**FINANZIERUNGSSTRATEGIEN FÜR INKLUSIVE BILDUNGSSYSTEME**

**Selbstbeurteilungsinstrument für Finanzierungsstrategien**

Die Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung (die Agentur) ist eine unabhängige und selbst verwaltende Einrichtung. Die Agentur wird durch die Bildungsministerien ihrer Mitgliedsländer und von der Europäischen Kommission in Form von Beiträgen zu den Betriebskosten im Rahmen des Bildungsprogramms Erasmus+ (2014–2020) der Europäischen Union (EU) finanziell unterstützt.

| Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union | Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. |
| --- | --- |

Die durch Einzelpersonen vertretenen Auffassungen in diesem Dokument entsprechen nicht unbedingt der offiziellen Auffassung der Agentur, ihrer Mitgliedsländer oder der Kommission.

Die Beiträge der Projektpartner zu den Aktivitäten im Projekt Finanzierungsstrategien für inklusive Bildungssysteme werden dankend gewürdigt. Die Liste der beitragenden Projektpartner ist in dem Dokument *Finanzierungsstrategien für inklusive Bildungssysteme:* [*Orientierungsrahmen für die Politik*](https://www.european-agency.org/resources/publications/financing-policies-inclusive-education-systems-policy-guidance-framework) aufgeführt.

Herausgeber: Amanda Watkins, Edda Óskarsdóttir und Serge Ebersold

Auszugsweiser Nachdruck des Dokuments ist unter Angabe eines eindeutigen Quellenhinweises gestattet. Weitere Angaben zu Fragen zum Urheberrecht sind der Creative Commons-Lizenz zu entnehmen, auf die nachstehend verwiesen wird. Die Quelle für dieses Dokument sollte wie folgt angegeben werden: Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, 2018. *Finanzierungsstrategien für inklusive Bildungssysteme: Selbstbeurteilungsinstrument für Finanzierungsstrategien.* (A. Watkins, E. Óskarsdóttir und S. Ebersold, Hrsg.). Odense, Dänemark

Im Hinblick auf eine bessere Zugänglichkeit ist dieses Dokument in 25 Sprachen und in zugänglichem elektronischem Format auf der Website der Agentur verfügbar: [www.european-agency.org](http://www.european-agency.org)

Der vorliegende Text ist eine Übersetzung eines Originaltextes in englischer Sprache. Bei Zweifeln an der Richtigkeit der Übersetzung gilt der englische Originaltext.

ISBN: 978-87-7110-840-8 (Elektronische Fassung)

| Creative Commons Attribution-ShareAlike logo | © 2018 European Agency for Special Needs and Inclusive Education. *Finanzierungsstrategien für inklusive Bildungssysteme: Selbstbeurteilungsinstrument für Finanzierungsstrategien.* Bei diesem Werk handelt es sich um ein freies Lehr- und Lernmaterial (Open Educational Resource). Es ist unter einer Creative Commons-Lizenz vom Typ Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/ oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA. |
| --- | --- |

© **European Agency for Special Needs and Inclusive Education 2018**

| Sekretariat | Büro in Brüssel |
| --- | --- |
| Østre Stationsvej 33  DK-5000 Odense C Denmark  Tel: +45 64 41 00 20  [secretariat@european-agency.org](mailto:secretariat@european-agency.org) | Rue Montoyer, 21  BE-1000 Brussels Belgium  Tel: +32 2 213 62 80  [brussels.office@european-agency.org](mailto:brussels.office@european-agency.org) |

[**www.european-agency.org**](http://www.european-agency.org)

Selbstbeurteilungsinstrument für Finanzierungsstrategien

Die Aspekte, Ausrichtungen und Ziele der Strategien, die im allgemeinen [*Orientierungsrahmen für die Politik*](https://www.european-agency.org/resources/publications/financing-policies-inclusive-education-systems-policy-guidance-framework) festgelegt wurden, müssen in direktem Zusammenhang mit Strategiemaßnahmen stehen, die auf den verschiedenen Ebenen des inklusiven Bildungssystems, d. h. auf schulischer, lokaler und nationaler Ebene, ergriffen werden müssen. Sie können als Grundlage für die Beurteilung der aktuellen Situation in Bezug auf die Finanzierungsstrategien und die daran anschließende Ermittlung der zu ergreifenden Strategiemaßnahmen dienen.

Dieses Dokument stellt ein Selbstbeurteilungsinstrument dar, mit dem Fragestellungen zu den Strategien in Bezug auf die Finanzierung von inklusiven Bildungssystemen untersucht werden können, z. B.:

* „Wo stehen wir aktuell?“
* „Was möchten wir erreichen?“
* „Wie effektiv sind wir im Moment?“

Anwendung des Selbstbeurteilungsinstruments

Das Selbstbeurteilungsinstrument für Finanzierungsstrategien wurde mit Blick auf zwei Anwendungsmöglichkeiten entwickelt:

1. Es kann zunächst unterstützend zur **Überprüfung** von Rahmenbedingungen für die Strategien und zur Ermittlung aktueller Ausgangssituationen verwendet werden.
2. Nach einer Phase der Strategieänderung und -umsetzung kann dieses Instrument zur **Überwachung** der Strategieumsetzung und zur Ermittlung und Anerkennung der erzielten Fortschritte und Entwicklungen genutzt werden.

Dieses Selbstbeurteilungsinstrument wurde für politische Entscheidungsträger konzipiert, die für die Entwicklung und Umsetzung von Strategien für inklusive Bildung und Erziehung auf nationaler, regionaler und/oder lokaler Ebene verantwortlich sind. Das Instrument zielt eindeutig darauf ab, die Überlegungen zu Finanzierungsstrategien für inklusive Bildung und Erziehung mit Entscheidungsträgern in verschiedenen sozialen Bereichen – Bildung und Erziehung, Gesundheit, Sozialfürsorge usw. – auf nationaler, regionaler und/oder lokaler Ebene zu unterstützen.

Die mithilfe des Instruments zusammengetragenen Informationen können von Berufsgruppen verwendet werden, um:

* + Diskussionen über gemeinsame Schlüsselthemen anzuregen;
  + zu einem gemeinsamen Verständnis sektorübergreifender Schlüsselkonzepte zu gelangen;
  + empfundene Hindernisse und Unterstützungsfaktoren bei der Umsetzung der Finanzierungsstrategien darzustellen;
  + Überlegungen der Berufsgruppen zu unterstützen, die zur Ermittlung gemeinsamer Ziele und Prioritäten für zukünftige Maßnahmen führen.

Eintragungen in das Selbstbeurteilungsinstrument

Die nachstehenden Tabellen basieren auf der Idee eines **fortschreitenden Kontinuums** bei der Entwicklung umfassender Strategien zur Finanzierung inklusiver Bildungssysteme.

Jede Tabelle enthält zwei Textspalten, die die beiden Gegenpole der aktuellen Sachlage bei den Strategien darstellen (Strategieausgangspunkte und Strategieideale). Sie sind durch schattierte Spalten getrennt.

Die Texte in der linken Spalte geben **Strategieausgangspunkte** an, d. h. es werden in einem bestimmten Bereich nur begrenzte oder keine Strategiemaßnahmen ergriffen.

Zwischen den Textspalten mit den Strategieausgangspunkten und den Strategieidealen gibt es mehrere schattierte Spalten mit ⇒ Pfeilsymbolen. Diese stehen für ein fortschreitendes Kontinuum hin zum Strategieideal.

Die nächste Spalte enthält Texte, die die **Strategieideale** beschreiben, d. h. es werden umfassende und integrierte Strategiemaßnahmen in Bezug auf einen bestimmten Bereich ergriffen.

In eine weitere Spalte können **Evidenz** und etwaige **Anmerkungen** eingetragen werden. Dort können Benutzer Informationen zu den Quellen ihrer Bewertungen sowie Klarstellungen oder bewertende Anmerkungen zu bestimmten Punkten festhalten. Die Erfassung solcher Informationen kann auch als Grundlage für Diskussionen rund um die Evidenz für Bereiche, auf denen aufgebaut werden soll, und für Entwicklungsbereiche genutzt werden.

Die letzte Spalte ist für **potenzielle Prioritäten** und mögliche **Vorgehensweisen** vorgesehen. Darin können Benutzer mögliche nächste Schritte in Bezug auf bestimmte Punkte festhalten.

Die Einträge in den Tabellen verschaffen einen Gesamteindruck von den Stärken und Herausforderungen in der aktuellen Sachlage bei den Strategien.

Das Instrument sieht keine „Abstufung“ der ⇒ Pfeilsymbole vor, die für das fortschreitende Kontinuum stehen. Die Absicht ist, dass Länder/Benutzer ihre eigene Bewertungsskala diskutieren und vereinbaren, die dann mit ähnlichen jeweils angewendeten Instrumenten verknüpft wird, indem sie Stärken der Strategien und Reflexionsbereiche bezeichnen, die in ihrem individuellen Arbeitskontext bereits zum Einsatz kommen.

Benutzer sollten die Position im Kontinuum der aktuellen Strategien ihres Landes angeben. Dadurch wird ein Gesamtprofil der empfundenen Stärken und Reflexionsbereiche aktueller Strategien in Bezug auf die Finanzierung inklusiver Bildungssysteme erstellt. Auf diese Weise können Interessenvertreter Bereiche, auf denen aufgebaut werden soll, und Entwicklungsbereiche ermitteln.

Ein solcher Prozess gilt als unerlässlich, um Lösungen zur Überwindung von Hindernissen zu finden und vorrangige Strategiemaßnahmen im Zusammenhang mit dem Rahmenwerk aus Aspekten, Ausrichtungen und Zielen der Finanzierungsstrategien festzulegen.

Die sektorübergreifenden Aspekte, Ausrichtungen und Ziele der Finanzierungsstrategien sind in den Tabellen wie folgt dargestellt:

* Die vier sektorübergreifenden Aspekte sind als Sektorüberschriften dargestellt.
* Die Strategieziele sind als Unterüberschriften dargestellt. Sie sind als zentrale Fragen zur allgemeinen Erwägung und Überprüfung formuliert.
* Die spezifischen Ziele der Finanzierungsstrategien sind die zu bewertenden Elemente. Sie sind an den beiden Enden eines fortschreitenden Kontinuums als gegensätzliche Aussagen dargestellt.

Anpassung des Selbstbeurteilungsinstruments

Das Material in den Tabellen ist quelloffen (Open Source) und kann je nach Bedarf an spezifische landesbezogene oder lokale Situationen angepasst und weiterentwickelt werden (weitere Informationen finden Sie in der [Creative Commons-Lizenz](#CC) in diesem Dokument). Das derzeitige Instrument kann von den Interessenvertretern der Länder für die Anwendung in bestimmten Situationen auf regionaler oder lokaler Ebene angepasst werden. Darüber hinaus können daraus verschiedene Versionen für die Anwendung auf Gruppen von Schulen oder Einzelschulen erstellt werden, gegebenenfalls mit unterschiedlichen Präsentationsformaten oder -medien.

Es ist zu hoffen, dass die Benutzer die Materialien auf verschiedene Weise anpassen, damit es ihren individuellen Bedürfnissen am besten gerecht wird.

Sektor 1. Notwendigkeit der Sicherstellung, dass Lernende effektiv in geeignete Bildungsangebote einbezogen werden

1.1 Inwieweit besteht eine sektorübergreifende Verpflichtung bezüglich des Rechts auf inklusive Bildung für alle Lernenden im Rahmen der Strategie?

| **Strategieausgangspunkte** | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | **Strategieideale** | **Evidenz/Anmerkungen** | **Potenzielle Prioritäten/ Vorgehensweisen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1.1 Es besteht keine oder nur eine geringe finanzielle Verpflichtung zu inklusiver Bildung und Erziehung. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Die finanzielle Verpflichtung zu inklusiver Bildung und Erziehung ist eindeutig festgelegt und wird umgesetzt. |  |  |
| 1.1.2 Es besteht keine oder nur eine geringe finanzielle Verpflichtung zu Exzellenz für alle Interessenvertreter im System. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Die finanzielle Verpflichtung zu Exzellenz für alle Interessenvertreter im System ist eindeutig festgelegt und wird umgesetzt. |  |  |
| 1.1.3 Es besteht keine oder nur eine geringe Verpflichtung zur Entwicklung diverser Förderungsmaßnahmen mit angemessener Ressourcenaustattung für Lernende und Interessenvertreter. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Die Verpflichtung zur Entwicklung diverser Förderungsmaßnahmen mit angemessener Ressourcenausstattung für Lernende und Interessenvertreter ist eindeutig festgelegt und wird umgesetzt. |  |  |

1.2 Inwieweit tragen Verfahren für die Ressourcenausstattung zur Implementierung von inklusiver Bildung und Erziehung im lokalen Kontext unter Verwendung eines gemeinschaftsbasierten Ansatzes bei?

| **Strategieausgangspunkte** | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | **Strategieideale** | **Evidenz/Anmerkungen** | **Potenzielle Prioritäten/ Vorgehensweisen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.2.1 Die erforderlichen Ressourcen zur Umsetzung inklusiver Bildung und Erziehung als wesentliche Aufgabe und zentraler Verantwortungsbereich auf allen Entscheidungsebenen (auf nationaler, lokaler und schulischer Ebene) stehen nicht zur Verfügung. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Die erforderlichen Ressourcen zur Umsetzung inklusiver Bildung und Erziehung als wesentliche Aufgabe und zentraler Verantwortungsbereich auf allen Entscheidungsebenen (auf nationaler, lokaler und schulischer Ebene) stehen auf breiter Basis zur Verfügung. |  |  |
| 1.2.2 Die Ressourcen, die Schulen benötigen, um ihrer sozialen Verantwortung für inklusive Bildung und Erziehung gerecht zu werden, stehen nicht zur Verfügung. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Die Ressourcen, die Schulen benötigen, um ihrer sozialen Verantwortung für inklusive Bildung und Erziehung gerecht zu werden, stehen auf breiter Basis zur Verfügung. |  |  |
| 1.2.3 Die spezifischen und zielgerichteten Ressourcen, die Schulen benötigen, um allen unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden, stehen nicht zur Verfügung. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Die spezifischen und zielgerichteten Ressourcen, die Schulen benötigen, um allen unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden, stehen auf breiter Basis zur Verfügung. |  |  |

1.3 Inwieweit tragen Verfahren für die Ressourcenausstattung zur Schulentwicklung und zum Aufbau von Kapazitäten für inklusive Bildung und Erziehung bei?

| **Strategieausgangspunkte** | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | **Strategieideale** | **Evidenz/Anmerkungen** | **Potenzielle Prioritäten/ Vorgehensweisen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.3.1 Es besteht ein Ungleichgewicht zwischen bedarfsorientierten (Input-) Finanzierungsansätzen und Ansätzen zur Finanzierung der gesamten Schule (Durchlauf). | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Ein nachhaltiges Gleichgewicht zwischen Ansätzen zur Finanzierung der gesamten Schule (Durchlauf) und bedarfsorientierten (Input-) Finanzierungsansätzen wird effektiv aufrechterhalten. |  |  |
| 1.3.2 Es stehen keine oder nur begrenzte Ressourcen zur Entwicklung inklusiver Lerngemeinschaften zur Verfügung. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es stehen vielfältige Ressourcen zur Entwicklung inklusiver Lerngemeinschaften zur Verfügung. |  |  |

Sektor 2. Notwendigkeit der Förderung eines Schulentwicklungsansatzes im Sinne inklusiver Bildung und Erziehung

2.1 Gibt es Anreize für die Bereitstellung unterstützender Lernumgebungen für alle Schulen?

| **Strategieausgangspunkte** | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | **Strategieideale** | **Evidenz/Anmerkungen** | **Potenzielle Prioritäten/ Vorgehensweisen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 2.1.1 Es steht keine oder nur eine geringe gezielte finanzielle Unterstützung für Schulen und Lernende zur Verfügung, bei denen ein Risiko besteht, dass sie hinter den Erwartungen zurückbleiben. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es stehen verschiedene gezielte Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung für Schulen und Lernende zur Verfügung, bei denen ein Risiko besteht, dass sie hinter den Erwartungen zurückbleiben. |  |  |
| 2.1.2 Es stehen keine oder nur begrenzte Ressourcen zur Förderung von effektivem Arbeiten innerhalb von Lernnetzwerken zur Verfügung. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es stehen vielfältige Ressourcen zur Förderung von effektivem Arbeiten innerhalb von Lernnetzwerken zur Verfügung. |  |  |

2.2 Inwieweit werden Schulen dabei unterstützt, selbstständig Verantwortung für die Bedürfnisse aller Lernenden zu übernehmen?

| **Strategieausgangspunkte** | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | **Strategieideale** | **Evidenz/Anmerkungen** | **Potenzielle Prioritäten/ Vorgehensweisen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 2.2.1 Bei der Verwendung öffentlicher Fördermittel haben die Schulen keinen bzw. nur wenig Gestaltungsspielraum. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Bei der Verwendung öffentlicher Fördermittel ist der Gestaltungsspielraum der Schulen eindeutig festgelegt und wird effektiv überwacht. |  |  |
| 2.2.2 In Bezug auf Lehrpläne, Assessment und Ressourcenzuteilung haben die Schulen keinen bzw. nur wenig Gestaltungsspielraum. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | In Bezug auf Lehrpläne, Assessment und Ressourcenzuteilung ist der Gestaltungsspielraum der Schulen eindeutig festgelegt und wird überwacht. |  |  |

2.3 Inwieweit ist die Umsetzung inklusiver Bildung und Erziehung in Qualitätssicherungsverfahren auf Schulebene integriert?

| **Strategieausgangspunkte** | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | **Strategieideale** | **Evidenz/Anmerkungen** | **Potenzielle Prioritäten/ Vorgehensweisen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 2.3.1 Es stehen keine oder nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung, um Schulen in Bezug auf das Prinzip der geteilten Führungsverantwortung zu unterstützen. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es stehen vielfältige Ressourcen zur Verfügung, um Schulen in Bezug auf das Prinzip der geteilten Führungsverantwortung zu unterstützen. |  |  |
| 2.3.2 Es gibt keinen Verfahrensrahmen für die Ressourcenausstattung, der für auf Förderung ausgelegte und innovative Lernumgebungen erforderlich ist. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es gibt einen effektiven Verfahrensrahmen für die Ressourcenausstattung, der für auf Förderung ausgelegte und innovative Lernumgebungen erforderlich ist. |  |  |

Sektor 3. Notwendigkeit der Schaffung innovativer und flexibler Lernumgebungen

3.1 Inwieweit werden mit Systemen für die Ressourcenaustattung und Förderung Strategien zum Kapazitätenaufbau auf verschiedenen Systemebenen unterstützt?

| **Strategieausgangspunkte** | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | **Strategieideale** | **Evidenz/Anmerkungen** | **Potenzielle Prioritäten/ Vorgehensweisen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 3.1.1 Es stehen keine Ressourcen zur Unterstützung lokaler gemeinschaftsbasierter Strategien zum Kapazitätenaufbau zur Verfügung. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Ressourcen zur Unterstützung lokaler gemeinschaftsbasierter Strategien zum Kapazitätenaufbau stehen auf breiter Basis zur Verfügung. |  |  |
| 3.1.2 Es stehen keine oder nur wenige Ressourcen zur Verfügung, um schulbasierte Strategien zum Kapazitätenaufbau zu unterstützen. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es stehen vielfältige Ressourcen zur Verfügung, um schulbasierte Strategien zum Kapazitätenaufbau zu unterstützen. |  |  |
| 3.1.3 Es gibt keine oder nur begrenzte spezifische und gezielte Ressourcen für Strategien zum Kapazitätenaufbau im Zusammenhang mit dem Angebot an externer Unterstützung für die Bedürfnisse von Lernenden. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Spezifische und gezielte Ressourcen für Strategien zum Kapazitätenaufbau im Zusammenhang mit dem Angebot an externer Unterstützung für die Bedürfnisse von Lernenden stehen auf breiter Basis zur Verfügung. |  |  |

3.2 Inwieweit werden separate, sonderpädagogische Einrichtungen als Ressource für das Regelschulsystem effektiv unterstützt?

| **Strategieausgangspunkte** | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | **Strategieideale** | **Evidenz/Anmerkungen** | **Potenzielle Prioritäten/ Vorgehensweisen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 3.2.1 Es gibt keine oder nur wenige Anreize für sonderpädagogische Einrichtungen, um als Ressourcenzentren zur Unterstützung des Regelschulsystems zu dienen. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es gibt verschiedene Anreize für sonderpädagogische Einrichtungen, um als Ressourcenzentren zur Unterstützung des Regelschulsystems zu dienen. |  |  |
| 3.2.2 Die Ressourcen, die benötigt werden, um die Berücksichtigung von Aspekten der inklusiven Bildung und Erziehung im Rahmen der dienstvorbereitenden und dienstbegleitenden Schulung von Fachkräften im sonderpädagogischen Bereich sicherzustellen, sind nicht vorhanden. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es stehen verschiedene Ressourcen zur Verfügung, um die Berücksichtigung von Aspekten der inklusiven Bildung und Erziehung im Rahmen der dienstvorbereitenden und dienstbegleitenden Schulung von Fachkräften im sonderpädagogischen Bereich sicherzustellen. |  |  |

3.3 Inwieweit werden inklusive Bildung und Erziehung bei allen beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten berücksichtigt?

| **Strategieausgangspunkte** | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | **Strategieideale** | **Evidenz/Anmerkungen** | **Potenzielle Prioritäten/ Vorgehensweisen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 3.3.1 Es gibt keine oder nur begrenzte Ressourcen, um inklusive Bildung und Erziehung im gesamten Angebot zur Lehrer/innen-Aus-, Fort- und Weiterbildung zu berücksichtigen. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Die Ressourcen, die benötigt werden, um inklusive Bildung und Erziehung im gesamten Angebot zur Lehrer/innen-Aus-, Fort- und Weiterbildung zu berücksichtigen, stehen auf breiter Basis zur Verfügung. |  |  |
| 3.3.2 Es gibt keine oder nur begrenzte Ressourcen, um Führungsqualitäten zum Aufbau inklusiver Schulen zu fördern. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Die Ressourcen, die benötigt werden, um Führungsqualitäten zum Aufbau inklusiver Schulen zu fördern, stehen auf breiter Basis zur Verfügung. |  |  |
| 3.3.3 Es gibt keine oder nur begrenzte Ressourcen, um Eltern in das Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot einzubeziehen. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Die Ressourcen, die benötigt werden, um Eltern in das Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot einzubeziehen, stehen auf breiter Basis zur Verfügung. |  |  |

Sektor 4: Notwendigkeit der Gewährleistung transparenter und inklusiver Bildungssysteme mit Rechenschaftspflicht

4.1 Gibt es Regelungsstrategien für verschiedene Interessenvertreter auf mehreren Ebenen zur Förderung effektiv koordinierter Systeme für inklusive Bildung und Erziehung?

| **Strategieausgangspunkte** | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | **Strategieideale** | **Evidenz/Anmerkungen** | **Potenzielle Prioritäten/ Vorgehensweisen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 4.1.1 Die zur Förderung und Lenkung der Arbeit von Schulnetzwerken erforderlichen Regelungs- und Ressourcenaustattungsverfahren stehen nicht zur Verfügung. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es stehen effektive, zur Förderung und Lenkung der Arbeit von Schulnetzwerken erforderliche Regelungs- und Ressourcenaustattungsverfahren zur Verfügung, die auf breiter Basis umgesetzt werden. |  |  |
| 4.1.2 Die zur Förderung und Lenkung der horizontalen Zusammenarbeit, Ressourcenzuteilung und Entscheidungsfindung auf lokaler Ebene innerhalb von und zwischen lokalen Gemeinschaften erforderlichen Regelungs- und Ressourcenaustattungsverfahren stehen nicht zur Verfügung. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es stehen effektive, zur Förderung und Lenkung der horizontalen Zusammenarbeit, Ressourcenzuteilung und Entscheidungsfindung auf lokaler Ebene innerhalb von und zwischen lokalen Gemeinschaften erforderliche Regelungs- und Ressourcenaustattungsverfahren zur Verfügung. |  |  |
| 4.1.3 Die Regelungs- und Ressourcenaustattungsverfahren, die erforderlich sind, um einen effektiven professionellen interdisziplinären und unterstützenden Rahmen sicherzustellen, stehen nicht zur Verfügung. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es stehen effektive Regelungs- und Ressourcenaustattungsverfahren zur Verfügung, die erforderlich sind, um einen effektiven professionellen interdisziplinären und unterstützenden Rahmen sicherzustellen. |  |  |
| 4.1.4 Die Ressourcen, die benötigt werden, um einen effektiven und effizienten Rahmen für eine ministerienübergreifende Lenkung sicherzustellen, stehen nicht zur Verfügung. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es gibt spezielle Ressourcen, um einen effektiven und effizienten Rahmen für eine ministerienübergreifende Lenkung sicherzustellen. |  |  |

4.2 Inwieweit wurde der Übergang von verfahrensbezogenen Kontrollverfahren hin zu Systemen unterstützt und vollzogen, in denen die wichtigsten Interessenvertreter in Bezug auf inklusive Bildung und Erziehung deutlich in die Pflicht genommen werden?

| **Strategieausgangspunkte** | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | **Strategieideale** | **Evidenz/Anmerkungen** | **Potenzielle Prioritäten/ Vorgehensweisen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 4.2.1 Es besteht keine Verbindung zwischen der Finanzierung inklusiver Bildung und Erziehung und einer evidenzbasierten Ressourcenplanung. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es besteht eine eindeutige Verbindung zwischen der Finanzierung inklusiver Bildung und Erziehung und einer evidenzbasierten Ressourcenplanung, die im Rahmen der Strategie und deren Umsetzung berücksichtigt wird. |  |  |
| 4.2.2 Die Ressourcen, die benötigt werden, um Überwachungsverfahren umzusetzen, die den Ressourceneinsatz an Schulen mit Evidenz für Fortschritte im Hinblick auf Effizienz- und Gerechtigkeitsziele in Verbindung bringen, sind nicht vorhanden. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es gibt zweckbestimmte Ressourcen, um Überwachungsverfahren umzusetzen, die den Ressourceneinsatz an Schulen mit Evidenz für Fortschritte im Hinblick auf Effizienz- und Gerechtigkeitsziele in Verbindung bringen. |  |  |
| 4.2.3 Es besteht kein Zusammenhang zwischen der Finanzierung inklusiver Bildung und Erziehung und dem Rahmenkonzept aus Zielen und Indikatoren in inklusiven Bildungssystemen. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Finanzierung inklusiver Bildung und Erziehung und dem Rahmenkonzept aus Zielen und Indikatoren in inklusiven Bildungssystemen. |  |  |
| 4.2.4 Die Ressourcen, die benötigt werden, um Aspekte der inklusiven Bildung und Erziehung bei allen Berichts- und Verbreitungsverfahren zu berücksichtigen, sind nicht vorhanden. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es gibt zweckbestimmte Ressourcen, um Aspekte der inklusiven Bildung und Erziehung bei allen Berichts- und Verbreitungsverfahren effektiv zu berücksichtigen. |  |  |

4.3 Inwieweit untermauern die Ausrichtungen und Ziele in Bezug auf inklusive Bildung und Erziehung das Rahmenkonzept zur Qualitätssicherung?

| **Strategieausgangspunkte** | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | **Strategieideale** | **Evidenz/Anmerkungen** | **Potenzielle Prioritäten/ Vorgehensweisen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 4.3.1 Die Verfahren für die Ressourcenausstattung, die erforderlich sind, um sicherzustellen, dass Aspekte der inklusiven Bildung und Erziehung in allen Qualitätssicherungssystemen berücksichtigt werden, sind nicht erkennbar oder nicht vorhanden. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Es gibt eindeutige und effektive Verfahren für die Ressourcenausstattung, mit denen sichergestellt wird, dass Aspekte der inklusiven Bildung und Erziehung in allen Qualitätssicherungssystemen berücksichtigt werden. |  |  |
| 4.3.2 Die Ressourcen, die benötigt werden, um Instrumente und Verfahren zur Qualitätssicherung in der inklusiven Bildung und Erziehung zu entwickeln und umzusetzen, sind nicht vorhanden. | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | ⇒ | Die Ressourcen, die benötigt werden, um Instrumente und Verfahren zur Qualitätssicherung in der inklusiven Bildung und Erziehung zu entwickeln und zu implementieren, sind vorhanden und werden wirksam eingesetzt. |  |  |